

Protokoll der 4. Delegiertenversammlung 2015

Montag, 22. Juni 2015, 19:30 Uhr
Turm, Schloss Holligen, Bern

Mitglieder (19/18):

Eisenbahnerbaugenossenschaft (EBG), Monika Steiger
Evangelische Täufergemeinde, Andreas Gut
EVP Stadt Bern, Christof Erne
Familienverein Holligen, Bernadette Wyniger, Vorstand
Grüne Freie Liste, Thomas Fuhrmann
Grünes Bündnis, Erwin Maurer, Arbeitsgruppe
Grünliberale Partei Bern, Daniel Imthurn, Co-Präsident
IG Loryplatz, Urs Emch
Kirchgemeinde Heiliggeist, Maja Agyemang
Marzili-Dalmazi-Leist, René Hell, Revisor (bis 21.00 Uhr)
Quartierverein Holligen-Fischermätteli, Annemarie Flückiger, Arbeitsgruppe
Quartierverein Marzili, Gisela Vollmer, Arbeitsgruppe
Schönau-Sandrain Leist, Basil Anderau
SP Holligen, Ayse Turgul
SP Sektion Bern-Süd, Fabian Bauer, Arbeitsgruppe
Verein Chinderchübu, Samuel Schärner, Arbeitsgruppe
Verein Träffpunkt Cäcilia, Ernst Spiess, Arbeitsgruppe
Verein Zwischenraum Weissenstein, Frank Schley, Co-Präsident
Verein Villa Stucki, Barbara Marti

Entschuldigte Mitglieder (10):

BDP Stadt Bern, Martin Mäder
CVP Stadt Bern, Michael Daphinoff
Elternrat Brunnmatt-Steigerhubel, Barbara Zürcher
FDP Sektion Bern Süd-West, Vera Schlittler-Graf, Arbeitsgruppe
Grüne Alternative Bern GPB-DA, Thomas Näf
Kirchgemeinde Frieden, Beatrice Teuscher
Schulstandort Brunnmatt-Steigerhubel, Daniel Bläuer / Esther Zahnd
Schulstandort Marzili-Sulgenbach, Franziska Fiechter
Schulstandort Pestalozzi, Diana Bütikofer / Jacqueline Lanz
SVP Sektion Süd, Men Moser

Nicht anwesende Mitglieder (2):

Schulstandort Munzinger, Giuliano Picciati
Elternrat Munzinger, Simon Brügger

Quartiere Holligen, Weissenstein, Mattenhof,
Monbijou, Weissenbühl und Sandrain-Marzili



Vorsitz:

F. Schley, Co-Präsident

Fachpersonen und Gäste:

Markus Gasser, BSS
Jeanette Beck, SPA
Dr. Felix Frey, Inselspital
Hannes Treier, reflecta
Jörg Rothhaupt, Quartierarbeit Stadtteil 3
Mareike Hubertus, toj
Andreas Roth, Marzili-Dalmazi-Leist
Monique Jeandupeux, Quartier
Herr Szelindi, Quartier

Protokoll:

Claudia Luder, Geschäftsleiterin QM3

Traktanden

1. Begrüssung der Delegierten und Gäste
 2. Betriebskonzept Freibad Marzili
Präsentation, Diskussion, Fragen
 3. sitem – Insel, Baubereich 13, Inselspital
Präsentation, Diskussion, Fragen
 4. Standortkonzentration ewb, Stöckackerstrasse 37
Präsentation, Diskussion, Fragen
- Pause
5. Traktandenliste, Protokoll der letzten Delegiertenversammlung
 6. Stellungnahme RGSK II
Diskussion und Verabschiedung Stellungnahme
 7. Mitteilungen aus Vorstand, Arbeitsgruppe und Mitgliedsorganisationen,
Varia

Protokoll

1. Begrüssung der Delegierten und Gäste

F. Schley eröffnet um 20.00 Uhr die Delegiertenversammlung von QM3 im Schloss Holligen. F. Schley bedankt sich bei Ch. von Werdt, dass die DV im Turm des Schlosses Holligen abgehalten werden kann. Er begrüsst die anwesenden Delegierten und Gäste. Neuer Delegierter des Schönau-Sandrain-Leists ist Basil Anderau.

2. Betriebskonzept Freibad Marzili

M. Gasser, Stv. Leiter Sportamt führt ein, dass das Betriebskonzept die Grundlage für die Planung der Sanierung des Marzilibades sein wird. Er präsentiert den Konzeptentwurf, in dem Stärken, Schwächen und mögliche Massnahmen zur Behebung der Schwächen aufgeführt sind (siehe Präsentation als Beilage). Abschliessend erklärt er, dass es für das Sportamt wichtig ist, dass die Anliegen der Nutzer, in unserem Fall den Quartier- und Stadtbewohnern, einfließen. Das Konzept wird in die Wasserstrategie aufgenommen, der Gemeinde- und der Stadtrat werden diese verabschieden.

S. Scharrer fragt, ob die Rettungsachse (roter Bereich auf Plan) geteert werden wird. M. Gasser erklärt, dass es noch kein Vorprojekt gibt. Trotzdem ist es sehr wahrscheinlich, dass dieser Bereich geteert werden muss, damit die Rettungsfahrzeuge gut darauf fahren können. Weitere, kleinere Wege auf dem Areal müssen ebenfalls so gestaltet werden, damit die Betriebsfahrzeuge besser verkehren können. Es wird angestrebt, den Betrieb von den Gästen zu trennen.

G. Vollmer fragt, wie die Verbindung zum Gaswerkareal gedacht ist. Sind Zäune, welche die Liegewiese vor Hunde bzw. Scherben schützen, vorgesehen? M. Gasser weist noch einmal darauf hin, dass die Planung erst in einem nächsten Schritt erfolgen wird. Heute gibt es um die Becken schon ein kleiner Zaun. Aktuell wird mit den Betreibern der Dampfzentrale über eine Öffnung zwischen den zwei Arealen diskutiert und es sieht so aus, dass diese Öffnung schon bald umgesetzt werden kann. Der direkte Durchgang zum Gaswerkareal ist im Plan eingetragen.

G. Vollmer fragt, ob die Öffnung des alten Aarearms Teil des Konzeptes ist. M. Gasser wiederholt, dass diese Option im Konzept erwähnt ist. Zu bedenken ist, dass für die Wiederherstellung des alten Aarearms ein bedeutender Teil der Liegewiese wegfällt.

B. Anderau möchte wissen, welche Vorstellungen für eine Ganzjahresnutzung (der Garderobenanlagen) bestehen. M. Gasser nennt Jogger als Beispiel, die sich dann auch im Winter umziehen und duschen könnten. Weitere Nutzungen können noch gemeldet werden.

F. Schley schlägt vor, dass **schriftliche Rückmeldungen zum Konzept bis 17. August 2015 an C. Luder** erfolgen können. Danach werden die Eingaben an der AG5 vom 24. August 2015 diskutiert und zusammengefasst. So kann an der DV5 vom 14. September 2015 eine Stellungnahme verabschiedet werden. Die Anwesenden sind mit dem Vorgehen einverstanden.

F. Schley bedankt sich bei M. Gasser für die aufschlussreiche Präsentation und verabschiedet ihn.

3. sitem-insel – Swiss Institute for Translational and Entrepreneurial

J. Beck führt ein, dass auch die Stadt sich über die grosse Zustimmung zur Überbauungsordnung (UeO) Insel III durch das Stimmvolk gefreut hat. Die UeO ist noch nicht in Kraft. Auf dem Inselareal wird aktuell das Baufeld 6.1. überbaut (Planung nach alter Bauordnung). Dort entsteht ein multifunktionelles Gebäude, das während der Sanierung der Frauenklinik als Ersatz genutzt wird. Auf dem Baufeld 12 laufen die Planungen für den Ersatz des Bettenhochhauses; Ausführungspläne und Baugesuche werden erarbeitet. Ab Ende 2015 wird der Inselbus durch das Areal verkehren und die Planung für die Sanierung des Parks auf dem Engländerhubel wurde aufgenommen.

F. Frey ist Projektleiter des sitem-insel (Schweiz. Institut für Translation und Unternehmertum). Der Begriff Translation bedeutet in diesem Fall Übergang der medizinischen Produkte von der Forschung zu der Einführung, z.B. Gelenke, Hörgeräte etc. Aktuell gibt es zu wenig neue Produkte auf dem Markt, viele scheitern in der Translation. Mit dem Ziel, dass der Patient vor schlechten Produkten geschützt wird, wird mit „sitem“ diese Phase professionalisiert. Es sollen mehr qualitativ gute Produkte auf den Markt gebracht werden, indem insbesondere die Zusammenarbeit von Klinik und Industrie gefördert wird. Geplant ist ein selbsttragendes Unternehmen in Form einer AG auf dem Inselcampus, wobei für den Aufbau während 8 Jahren Subventionen benötigt werden.

H. Treier stellt die Planung vor: Mit einem ambitionierten Terminplan soll das Gebäude am Rand des Inselareals (Murten-/ Ziegler-/ Choisystrasse) 2017-2018 realisiert werden. Ein Wettbewerb nach SIA 142 wurde gestartet und Ende 2015 abgeschlossen. Das Gebäude soll die Ziele der Unternehmung unterstützen, indem es ein gutes Arbeitsklima bietet und weitere Bedingungen erfüllt. Die Parzelle gehört dem Kanton, sie soll im Baurecht an „sitem“ übergeben werden. Geplant ist die gleiche Zahl von unterirdischen Parkplätzen, welche heute oberirdisch bestehen.

C. Erne fragt, ob für die benötigten Subventionen schon Zusicherungen bestehen. F. Frey erklärt, dass in diesem Prozess alle politischen Gremien involviert sind: Regierungsrat, Grosser Rat und Bund, welche sich nach und nach zu der Finanzierung äussern müssen. Klar ist, dass mit der Realisierung erst begonnen werden kann, wenn die Finanzierung gesichert ist.

D. Imthurn fragt, wie das Quartier in der Planung vertreten sein wird. F. Frey antwortet, im Wettbewerb ist keine Vertretung vorgesehen. H. Treier informiert, dass im Vorfeld des Wettbewerbs Befragungen der Bewohner an der Choisystrasse gemacht wurden. Diese stehen dem Bauprojekt grundsätzlich positiv gegenüber, da es den Strassenlärm (der Murtenstrasse) eher abschirmen wird. J. Beck wird mit M. Werren (Jurymitglied) besprechen; wie die Quartiervertretung im Wettbewerb gesichert werden kann. Sie findet diese wichtig, da das Baufeld den Übergang vom Quartier zum Inselareal markiert.

F. Schley bedankt sich bei den Herren Treier und Frey für die Vorstellung des Projektes und verabschiedet sie.

4. Standortkonzentration ewb, Stöckackerstrasse 37

J. Beck führt ein, dass der Richtplan für den ESP Ausserholligen seit 1994 gültig ist, da sich aber vieles verändert hat, soll er erneuert werden. Im STEK 2015 ist der ESP im Teilprojekt 2 besonders berücksichtigt. Bereiche wie Nutzungsmass und die wirtschaftliche Nutzung müssen ausgelotet werden. Bezüglich der planungsrechtlichen Entwicklungen auf dem ESP-Perimeter gibt es keine Sondernutzungsplanung. Die Parzelle des ewb und das Gebiet Weyermannshaus West (mit den verschiedenen Grundeigentümern Burger, Post, Galenica) sollen noch erneuert werden. Die anstehenden baulichen Entwicklungen auf dem ESP-Areal sind neben dem Grundstück der ewb Gangloff Teil 2 auch die Sanierung vom Freibad Weyermannshaus.

Die **ewb-Parzelle** ist ein Dreieck, das zwischen Gleise und Autobahn „eingeklemmt“ ist. ewb plant dort eine Standortkonzentration. Ein erstes Planungsverfahren wurde sistiert, im zweiten Anlauf soll nun ein „Leuchtturmprojekt“ für den Energiemarkt entstehen, indem in den Standort investiert wird. Das Areal ist als Hochhaus-Standort ausgewiesen. Die Stadt unterstützt die Entwicklung und wünscht, dass die Planung mit der notwendigen Infrastruktur für diesen Standort ausgerüstet ist. Da sich das Areal auf dem Übergang zwischen Stadtteil 3 und 6 befindet, sind zahlreiche Bedürfnisse vorhanden.

Der aufgenommene Testplanungsprozess soll ausloten, welche Nutzungen neben den Arbeitsplätzen für ewb möglich sind. Der Prozess soll die Grundlage für den folgenden Architekturwettbewerb schaffen. Die Eigentümerin ist bereit, auch eine Diskussion über die Erschliessung (Brücke) und Mög-

lichkeiten für die Erdgeschosszone zu führen, so dass das Areal öffentlichen Charakter erhalten kann. Eine Herausforderung ist das Thema Lärm, wofür das ASTRA als Eigentümerin der Autobahn noch Lösungen präsentieren muss. Die Synthese der Testplanung soll bis Ende 2015 vorliegen. Vertreterin des Stadtteils 3 ist Yvonne Urwyler, Quartierbewohnerin im Holligenquartier.

F. Schley dankt J. Beck für die aufschlussreichen Präsentationen.

5. Traktandenliste, Protokoll der letzten Delegiertenversammlung

Keine Ergänzungen zu der Traktandenliste. Das Protokoll der 3. Delegiertenversammlung vom 11. Mai 2015 wird mit Dank an C. Luder angenommen.

6. Stellungnahme Regionales Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept 2. Generation (RGSK II)

D. Imthurn führt in die Mitwirkungsvorlage ein. Die Mitwirkungsfrist endet am 10. Juli 2015. Der Mitwirkungs-Antwortbrief wurde in der AG4 vom 8. Juni 2015 besprochen. Aus dieser Diskussion wurden die einzelnen Massnahmen im Fragebogen eingefügt. Beide Dokumente wurden den Delegierten vor der Sitzung zugestellt. Neben den eingegangenen Änderungsanträgen können auch an der Sitzung noch Änderungen eingebracht werden.

Mitwirkungs-Antwortbrief

Antrag G. Vollmer: Im Abschnitt 3a) soll die Ergänzung (kursiv) vorgenommen werden: „... Gemeinnütziger und kostengünstiger Wohnbau ist zu fördern, auf ...“. DV stimmt Antrag einstimmig zu.

Antrag U. Emch: Im Abschnitt 3c) soll die Forderung, „...die Durchgängigkeit nicht weiter verschlechtert wird...“ damit verstärkt werden, dass wegfallende Verbindungen gleichwertig ersetzt werden müssen. Der Abschnitt 3c) lautet neu: ... Bei der von der SBB geplanten Überwerfung zwischen Güterbahnhof und Ausserholligen sind weitere Verschlechterungen der Durchgängigkeit inakzeptabel. Wegfallende Verbindungen müssen gleichwertig ersetzt werden. DV stimmt Antrag einstimmig zu.

Antrage Ch. Erne: Im Abschnitt 3g) streichen: „Der Busverkehr auf der zentralen Linie 10 ist kurzfristig durch geeignete Fahrzeuge für die wachsenden Passagierzahlen auszurüsten.“ D. Imthurn schlägt vor, den Satz stehen zu lassen und „Fahrzeugeauszurüsten“ mit „Massnahmen ... zu verbessern“ zu ersetzen. DV stimmt dem Vorschlag einstimmig an.

Antrag G. Vollmer: Im Abschnitt 3f) ist folgende Ergänzung (kursiv) zu machen: „.... von breiten, vielbefahrenen Strassen. *Zumutbare Schulwege sind zu erstellen*, Schulwege und Erholungsräume der Kinder....“. DV stimmt Antrag einstimmig zu.

Fragebogen

Zu Punkt 7. Massnahmen MIV und NM

Antrag Ch. Erne: Bemerkungen MIV-O-5 und MIV-O-6 streichen. Er findet die Forderungen nach Strassensperrungen zu radikal, weil er befürchtet, dass damit der Durchgangsverkehr in die Quartierstrassen geleitet wird.

E. Maurer möchte die Bemerkungen gemäss Vorschlag AG mit folgenden Änderungen stehen lassen:

MIV-O-5: Die vom Inselplatz wegführende Zieglerstrasse ist in erster Linie eine quartierquerende Strasse, die mitten durch ein Wohngebiet führt. Auf der Zieglerstrasse sollen eine wesentliche Reduktion des Durchgangsverkehrs (Dosierung) sowie einer Verminderung der Lärmbelastung erreicht werden, dazu gehört für uns auch die Prüfung einer temporären oder dauerhaften Sperrung. Die Prüfung der Massnahmen muss rasch erfolgen, damit deren Umsetzung zeitlich mit dem Ausbau des Inselplatzes erfolgen kann.

MIV-O-6: Die Weissensteinstrasse ist ebenfalls zu grossen Teilen eine quartierquerende Strasse, die mitten durch mehrere Wohngebiete und neben Schulen vorbeiführt. Auch auf der Weissensteinstrasse ist eine wesentliche Reduktion des Durchgangsverkehrs sowie einer Verminderung der Lärmbelastung dringend erforderlich. Deshalb sind auch hier Dosierungsmassnahmen wie eine temporäre oder dauerhafte Sperrung zu prüfen. Das hohe Verkehrsaufkommen während den Pendlerzeiten ist der Wohnbevölkerung so nicht mehr zuzumuten!

D. Imthurn ist bereit, die Text mit den von E. Maurer vorgeschlagenen Änderungen zu übernehmen.

Antrag B. Anderau: In beiden Absätzen soll anstelle von „Prüfung von temporärer oder dauerhafter Sperrung“ die mildere Forderung „Prüfung von Tempo 30“ eingefügt werden.

Abstimmung MIV-O-5:

Antrag B. Anderau: 4 Ja-Stimmen, 14 Nein-Stimmen

Antrag CH. Erne: 5 Ja-Stimmen, 13 Nein-Stimmen,

Die gemäss Vorschlag von E. Maurer angepasste Version des Textes wird in den Fragebogen eingefügt.

Abstimmung MIV-O-6:

Antrag Ch. Erne: 2 Ja-Stimmen, 15 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung

Antrag B. Anderau: 4 Ja-Stimmen, 14 Nein-Stimmen

Gemäss Vorschlag von E. Maurer angepasste Version des Textes: 13 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen

Punkt 8, Massnahmen ÖV und KM

Antrag C. Erne: Zusätzliche Bemerkung einfügen: ÖV-Reg-6: Wir begrüßen die Schaffung einer neuen S-Bahn-Haltestelle Waldegg mit einer nahen Umsteigemöglichkeit zur Bernmobil-Buslinie 17.

U. Emch hat Bedenken gegenüber dem Vorhaben. Das Gebiet ist mit ÖV bereits sehr gut erschlossen. Durch einen weiteren Halt verlängert sich die Bahnfahrt, und er vermutet, dass die Umsetzung aus technischen Gründen sehr teuer werde. Er beantragt, keine Bemerkung zur Massnahme zu machen.

Abstimmung: Antrag C. Erne: 3 Stimmen, Antrag U. Emch 10 Stimmen, 5 Enthaltungen

Antrag G. Vollmer: In *Punkt 11, weitere Bemerkungen* soll ausgeführt werden, mit welchen Mitteln die Mitwirkung für das Konzept gestärkt werden soll. Abstimmung: 3 Stimmen sind für, 12 Stimmen sind gegen den Antrag.

Schlussabstimmung: Die Stellungnahme (Antwortbrief und Fragebogen) wird mit 16 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen verabschiedet.

Mit dem Verweis auf die nächsten Termine (Arbeitsgruppe am Montag, 24. August 2015 und **Delegiertenversammlung am Montag, dem 14. September 2015**) wird die Delegiertenversammlung um 22.30 Uhr geschlossen.

7. Mitteilungen aus Vorstand, Arbeitsgruppe und Mitgliedorganisationen, Varia

Die Mitteilungen aus Vorstand und Arbeitsgruppe erfolgen ausnahmsweise nur schriftlich, da die Sitzung aus zeitlichen Gründen nach Traktandum 6 beendet wurde.

AG-Sitzung mit TVS zur Sanierung Eigerplatz

Das Projekt ist sehr ähnlich wie das Projekt von Tram Region Bern. Es sind Drittprojekte angedacht, um auf und rund um den Platz Tempo 30 einzuführen. QM3 wird zum Nutzungskonzept und der konkreten Planung der Plätze noch begrüsst werden.

AG4 - Velogegenverkehr Schwarztorstrasse

Das Vorprojekt wurde vorgestellt, AG-Mitglieder unterstützen es grundsätzlich. Das Projekt ist in 5 Phasen unterteilt. Das Provisorium für den Velogegenverkehr und das Definitivum vom Abschnitt Belp-/ Monbijoustrasse soll ab 2018, die anderen Abschnitte bis ca. 2022 umgesetzt werden. Unterlagen zum Projekt können bei C. Luder eingesehen werden.

STEK, Forum 3

Der neue Termin für das Forum 3 findet am **Dienstag, 8. September 2015**, 18.00 bis 21.00 Uhr statt.

Könizstrasse

Die Baubewilligung für die Umgestaltung Könizstrasse (beidseitige Velospuren mit Aufhebung von 34 Parkplätzen) zwischen Loryplatz und Fischermätteli wurde erteilt, es gab keine Einsprachen. Im Herbst 2015 wird das Projekt umgesetzt. Der Fussgänger-Verbindungsweg zwischen Holligenstrasse und Könizstrasse wird nach Abschluss Überbauung an der Holligenstrasse benutzbar (voraussichtlich Frühling 2017).

Areal Warmbächliweg (alte KVA)

Bis Ende Jahr sollen alle 6 Baufelder an gemeinnützige Wohnbaugenossenschaften abgegeben werden; die Vergabeverfahren werden vom regionalverband Wohnbaugenossenschaften begleitet. Es ist das Ziel, ein städtebaulich überzeugendes und sozial lebendiges Quartier zu realisieren. Der Rückbau der alten Anlage wurde Ende Juni 2015 abgeschlossen und das Areal der Stadt Bern übergeben.

Bern, 10.7.2015/ cl